

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

«Wir brauchen Euch und wir sind auf Euch angewiesen»

FBP-Präsident Dr. Herbert Batliner dankte den FBP-Kandidaten, die bei den Gemeindewahlen ihr persönliches Wahlziel nicht erreicht hatten

Man musste die Idee, den Willen und den Wunsch haben, für einmal eine persönliche Einladung an alle jene Mitbürgerinnen und Mitbürger auszusprechen, die anlässlich einer politischen Wahl ihr persönliches Wahlziel nicht erreicht hatten. Gemeint sind hier die Kandidaten der FBP, die anlässlich der Gemeindewahlen Ende Januar aufgestellt waren, aufgrund des Proporzwahlsystems aber anderen Kandidaten den Vortritt lassen mussten. FBP-Präsident Dr. Herbert Batliner hatte diesen Wunsch und führte ihn auch aus: wie bereits früher angekündigt, lud er die nicht gewählten Kandidaten mit ihren Ehefrauen am vergangenen Freitagabend zu einem kleinen Abendessen mit anschließendem, gemütlichen Zusammensitzen ins Hotel-Restaurant zum Deutschen Rhein nach Bendern ein. Die Tatsache, dass der Einladung weit über 100 Gäste aus allen Gemeinden des Landes Folge geleistet hatten, beweist in eindrucksvoller Weise, dass die Idee des FBP-Präsidenten auf ein sehr gutes Echo stiess und sich der Vormarsch der Partei auf allen Ebenen weiter fortsetzt.



Freundschaftlicher Händedruck zwischen FBP-Präsident Dr. Herbert Batliner und Monika Lampert-Sele. Von links Peter Ospelt, Franz Marxer und Bürgermeister Arthur Konrad (alle Vaduz).

«Wir brauchen Euch...»

Die Begrüssungs- und Dankesworte von FBP-Präsident Dr. Herbert Batliner zeugten vom nachhaltigen Eindruck, den die ausserordentlich grosse Teilnahme an diesem FBP-Abend «ausser Programm» auch auf ihn selbst gemacht hatte. Wir bringen nachstehend eine sinnvolle Zusammenfassung seiner Ausführungen vom Freitagabend in Bendern:

«Es freut mich riesig und es bewegt mich, dass so viele Frauen und Männer dieser Einladung gefolgt sind. Es war mir ein besonderes Anliegen, auf diesem Wege den Kandidaten unserer Partei bei den letzten Gemeindewahlen auch persönlich zu danken. Mein Dank gebührt insbesondere auch den Ehefrauen und - dort wo Frauen kandidierten - den Ehemännern für das Verständnis, das sie dem politischen Engagement ihrer Partner entgegenbrachten. Denn wenn sich jemand politisch engagiert, heisst das fast immer, dass auch dessen Familie mit einbezogen wird und Entbehrungen hinnehmen muss.»

Nach Dankesworten an die Obmänner, die Delegierten der Ortsgruppen, an das Sekretariat und das «Volksblatt», fuhr Dr. Herbert Batliner sinngemäss wie folgt weiter:

«Viele von Euch, die sich als Kandidaten zur Verfügung stellten, wussten von Anfang an, dass ihre Chance, gewählt zu werden, gering war: entweder wegen der parteipolitischen Konstellation in den jeweiligen Gemeinden oder wegen des Proporzsystems. Aber gerade dafür, dass Ihr angetreten seid ohne Garantie gewählt zu werden, gebührt Euch Anerkennung, höchste Achtung und Dank. Denn nur so kann, die Demokratie stimmen. Und ich betone, dass wir, die FBP und unser Gemeinwesen, Euch braucht und auf Euch angewiesen ist. Wohin würde der Weg in unserem Staat führen, wenn sich keine Mitbürger mehr bereit fänden, sich als Kandidaten für politische Mandate zur Verfügung zu stellen und damit zur politischen Willensbildung ihren Beitrag leisten würden?»

Unsere Feuerwehr: Technisch auf hohem Stand

Delegiertenversammlung des Liechtensteiner Feuerwehrverbandes im Zeichen der Rückschau auf erfolgreiches Jahr

(JK) - Am vergangenen Freitagabend fand im Restaurant Hirschen, Mauren, die diesjährige Delegiertenversammlung des Liechtensteiner Feuerwehrverbandes statt, die eine ausserordentlich grosse Besucherzahl aufwies. Einen besonderen Gruss richtete der Landeskommandant, Bruno Ospelt, an Regierungsrat Dr. Walter Oehry, Franz Tschugmell, Amtsleiter für Zivilschutz und Landesversorgung, im weiteren an die Vertreter der benachbarten Feuerwehrverbände von Vorarlberg und den Kantonen Graubünden, St. Gallen und Zürich, an die Verbandshonorarymitglieder Josef Batliner und Xaver Marxer, Mauren, sowie an die Feuerwehrinstruktoren. Bruno Ospelt gab seiner Freude Ausdruck, dass das vergangene Verbandsjahr durch eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit geprägt war.

Unter der Leitung des Präsidenten des Liechtensteiner Feuerwehrverbandes, Bruno Ospelt, verlief die reich befrachtete Delegiertenversammlung mit insgesamt dreizehn Traktandenpunkten sehr speditiv. In seinem Tätigkeitsbericht richtete er vorerst Dankesworte an die Behörden und Ämter für die grosszügige Unterstützung, denn ohne deren Beistand und Mithilfe sei der Feuerwehrverband kaum in der Lage eine erfolgreiche Arbeit im Dienste des Mitmenschen zu leisten. Sein weiterer Dank galt Franz Tschugmell, dem Leiter des Amtes für

Zivilschutz und Landesversorgung, der sich seit Jahren für die Belange der Feuerwehren in vorbildlicher Weise einsetzt, sowie an die Fürstliche Regierung und an alle Gemeindevertretungen für die stete Hilfsbereitschaft.

Nach der Aufzählung der Kurse von Feuerwehrleuten zur Weiterbildung im Feuerwehrwesen, den Inspektionsübungen, Sitzungen und weiteren Tätigkeiten betonte Bruno Ospelt, dass der Feuerwehrverband mit dem Erfolg der guten Zusammenarbeit zufrieden sein dürfe. Die Aufgaben des Kampfes gegen das Unheil und Verderben seien von allen Feuerwehrleuten im Verbandsjahr 1982/83 gut gelöst worden. Im Geiste guter Kameradschaft und Einsatzwillen garantierte die Feuerwehr der gesamten Einwohnerschaft unseres Landes, die Sicherheit bei Katastrophenfällen.

Anlässlich der Delegiertenversammlung stiess der Jahresbericht im Feuerwehrbereich von Franz Tschugmell, Amt für Zivilschutz und Landesversorgung ebenfalls auf grosses Interesse. Er äusserte sich über die Arbeit, die in den Sektionen und im Verband geleistet werde als sehr lobend. Sein Dank galt somit allen Feuerwehrleuten, Kommandanten und der Verbandsleitung mit Bruno Ospelt an der Spitze für ihren grossartigen Einsatz.

Materiell auf beachtlich hohem Stand

So ist dem Jahresbericht zu entnehmen,

aufgrund unseres Wahlsystems sind auch bei den letzten Gemeindewahlen FBP-Kandidaten auf der Strecke geblieben, obwohl sie mehr persönliche Stimmen auf sich vereinigen konnten, als die Kandidaten der anderen Partei. Ich denke z. B. auch an unsere Vaduzer Gemeinderatskandidatin, die persönlich weit besser abgeschnitten hat, als die gewählten Gemeinderäte in den Reihen der VU. Aber auch für die anderen Kandidaten, die ihr persönliches Wahlziel einfach nicht erreicht haben, gilt, dass ihr Engagement für unsere Partei wichtig und wertvoll war und es auch bleibt.

Lasst Euch von niemandem in einen Winkel stellen und vergesst nicht, dass es in einer Demokratie wie der unseren bereits ehrenvoll ist, wenn man von einer Gruppe von Freunden gebeten wird, sich als Kandidat zur Verfügung zu stellen. Dies gilt für die FBP und auch für die VU. Euer Leistung gilt gleichviel, wie die Leistung derjenigen Kandidaten, die ihr persönliches Wahlziel erreicht haben.»

Dank für private Geste

Im Namen aller Anwesenden formulierte der Maurer FBP-Obmann Gebhard Kieber ebenso kurze und herzliche Worte des Dankes an die Adresse des Parteipräsidenten. Die Einladung werde als wertvolle, private Geste des FBP-Präsidenten besonders geschätzt und verdankt. Auch Gebhard Kieber dankte vor allem den Frauen der anwesenden Kandidaten für ihr Verständnis. Im Auftrag des (leider verhinderten) Parteisekretärs Edwin Nutt, überreicht Martha Kind vom Parteisekretariat der Frau des Präsidenten stellvertretend für alle anwesenden Frauen einen Blumenstraus. Auch dieser eine private Geste des Parteisekretärs, so dass Parteikassier Josef Braun an diesem Freitagabend zu keinem Zeitpunkt auf die Parteikasse zurückgreifen musste.

Die angeregten Diskussionen und Gesprächsrunden, die nach dem Abendessen bis in die späte Nacht dauerten, bewiesen, wie richtig und wichtig auch solche private Abende im Veranstaltungskalender einer Partei sein können.



Int. Skimeisterschaften: Zwei Titel für Petra

Erfolgreichste Teilnehmerin bei den Internationalen liechtensteinischen Damen-Skimeisterschaften, welche in Form von zwei FIS-Rennen im Malbun ausgetragen wurden, war Petra Wenzel (Bild). Die Planknerin siegte im Riesentorlauf und in der Kombination und wurde im Slalom hinter ihrer Schwester Hanni, die im Riesentorlauf ausschied, Zweite. Diese, vom LSV tadellos organisierten Meisterschaften, fanden am Samstag leider praktisch unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt: Am Sonntag waren dann wenigstens einige hundert Zuschauer zugegen. Mehr im Sportteil.

Schweiz. Crossmeisterschaft:

Bronze für Helen Ritter

Bronzemedaille für Helen Ritter bei den Schweizer Cross-Meisterschaften in Rapperswil! Die 25jährige Unterländerin, die aufgrund einer Erkältung nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte war, musste sich nur von der haushohen Favoritin und Lokalmatadorin Cornelia Bürki (feierte den 8. Titel in Folge) und der Bernerin Sandra Gasser geschlagen geben. Insgesamt wagten sich 26 Läuferinnen auf die 5 Kilometer lange und sehr schwierige und morastige Strecke.

Fünf Tote

Schweres Lawinenunglück in Graubünden

In unserem benachbarten Kanton Graubünden sind gestern beim bisher schwersten Lawinenunglück dieses Winters in der Schweiz fünf Menschen ums Leben gekommen. Das Unglück ereignete sich abseits der markierten Skipisten in den Bergen zwischen St. Antonien und Pany in einem gegen die Grenze nach Österreich abzweigenden Seitental des Prättigaus. Mehr im Auslandteil dieser Ausgabe.

Komm ins Meer

Hass-Produktion heute
abend in Südwest 3

Der zweite Teil der Fernsehproduktion «Komm ins Meer» von Prof. Dr. Hans Hass wird heute Montagabend, den 28. Februar um 19 Uhr in Südwest III ausgestrahlt. Auf Seite 3 stellen wir Ihnen den weltberühmten Wahl-Liechtensteiner, der seit 30 Jahren mit seiner Familie in einem alten Walsertalhaus auf Masescha lebt, näher vor. Unsere Mitarbeiterin Christine Walch hat ihn dort kürzlich besucht und interviewt.

Wegweiser ins Grüne

Heute: Delegiertenversammlung des Verkehrsclub Liechtenstein

Unter dem Motto «VCL als Wegweiser ins Grüne» findet heute Montagabend um 19.45 Uhr im Hotel «Meierhof» in Triesen die Jahreshauptversammlung des Verkehrsclub Liechtenstein statt. Nach den Vereinsgeschäften wird gegen 20.00 Uhr ein interessanter Vortrag zu hören sein. Zum Thema Radweg-Planung in Liechtenstein nimmt Architekt Walter Walch als Delegierter des Bauamtes Stellung.

Es gibt landesweit bereits 350 km Strassenanlagen, aber auch schon rund 20 km Velowege. Und jeder, der ein aktives Interesse an einer lebendigen und gesunden Umwelt hat, wird sich auch aktiv für ein sanftes und lebensfreundliches Transportmittel einsetzen. Bis Mitte der 50iger Jahre war das Fahrrad das wichtigste Verkehrsmittel, das in den letzten Jahren eine Art Renaissance erlebte. So setzt sich der VCL sehr stark für den Einsatz des Fahrrades als Alternative zu den anderen Verkehrsmitteln in unserem kleinen Raum ein. Neben den gesundheitsfördernden Aspekten durch Velofahren, redet man natürlich auch einer Ausweitung der Radwege in unserem Land das Wort. Umsteigen heisst somit die Devise des VCL, indem er die erstzunehmende Frage stellt, ob wir warten sollen, bis wir vom Abgas umnebelt und vom Lärm betäubt praktisch gezwungen sind, auf das günstige Verkehrsberuhigungsmittel Velo umzusteigen. Wer also will, dass Velofahrer ernst genommen werden, bzw. wer eine Gleichwertigkeit im Strassenverkehr erreichen will und wer an eine Zukunft in mehr Bescheidenheit glaubt, kommt sicherlich an unsere GV vom heute abend, meint der VCL zum Schluss seiner Einladungsschrift.